

STATISTIK ÖSTERREICH
Statistikrat

B e r i c h t
an den Herrn Bundeskanzler

über das
Geschäftsjahr 2000
gem. § 47 Abs. 3 Bundesstatistikgesetz 2000

Der Statistikrat hat während des Geschäftsjahres 2000 die ihm nach dem Bundesstatistikgesetz 2000 obliegenden Aufgaben im Rahmen von sechs Plenarsitzungen wahrgenommen. Die Leitung der Anstalt hat dem Statistikrat schriftlich und mündlich über alle bedeutsamen statistischen Projekte, ihre Strategie, ihre Reformvorhaben, organisatorische Vorhaben sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens berichtet und Auskunft gegeben. Insbesondere hat sich der Statistikrat laufend und eingehend mit

- dem mehrjährigen Arbeitsprogramm der Bundesanstalt,
- Fragen der Qualitätssicherung,
- der Nutzung von Verwaltungsdaten,
- dem notwendigen Aufbau von eigenen Registern und dem Zugang zu Verwaltungsregistern,
- der Publikationspolitik,
- der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesanstalt und
- dem Projekt "Großzählung 2001"

auseinandergesetzt.

Der Statistikrat hat im Jahr 2000 gemäß § 47 Abs.1 Z. 3 lit.a des Bundesstatistikgesetzes gegenüber dem Bundeskanzler, dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, dem Wirtschaftsrat und der Leitung der Bundesanstalt eine Stellungnahme zum Entwurf der Novelle zum Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG) abgegeben. Des weiteren hat er zu dem Projekt "Großzählung 2001" gegenüber dem Bundeskanzler, den Bundesministern für Inneres, Wirtschaft und Arbeit, sowie Finanzen, dem Wirtschaftsrat und der Leitung der Bundesanstalt sowohl eine Empfehlung gemäß § 47 Abs.1

Z.2 lit.b des Bundesstatistikgesetzes 2000 als auch eine Stellungnahme gemäß § 47 Abs.1 Z.3 lit a leg.cit. abgegeben.

Einen besonders hohen Stellenwert misst der Statistikrat dabei dem Ziel der Kohärenz und damit der Aussagekraft des statistischen Gesamtsystems bei. Eine nicht ausreichend koordinierte Vorgehensweise – etwa im Falle der Ausweitung von Ressortstatistik - lässt befürchten, dass die Erreichung dieses wichtigsten Ziels ernsthaft in Frage gestellt wird.

Die Leitung der Bundesanstalt war nachvollziehbar bestrebt, bei der Aufgabenwahrnehmung den besonderen Grundsätzen gemäß § 24 Bundesstatistikgesetz 2000 schon im ersten Jahr voll Rechnung zu tragen, wenngleich diesbezüglich fortlaufende Verbesserungen, insbesondere im Hinblick auf die Sicherstellung einer möglichst hohen Aktualität der Statistiken oder eine Minimierung der Belastung und ausreichenden Information der Betroffenen und Auskunftspflichtigen anzustreben sind. Dazu erstattet der Statistikrat gem. § 47 Abs. 1 Zi. 1 einen gesonderten Bericht der gleichzeitig an die Bundesminister, den Wirtschaftsrat sowie an die Leitung der Bundesanstalt ergeht.

Der Statistikrat hat sich im Berichtszeitraum auf folgende Aufgaben konzentriert:

Bewertung des mittelfristigen Arbeitsprogramms

Hiezu wurde gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Statistikrat ein Ausschuss eingesetzt, welcher sich - auf der Grundlage des Arbeitsprogramms 2000 - mit der Klassifizierung der einzelnen Projekte und einer Prioritätenreihung befasst.

Der Ausschuss nimmt laufend eine Evaluierung des mittelfristigen Arbeitsprogramms anhand dreier, voneinander weitgehend unabhängiger Parameter vor :

- Die einzelnen Projekte werden ausschließlich unter dem Gesichtspunkt einer Idealvorstellung eines kohärenten statistischen Systems bewertet, das es in mehreren Ausbaustufen zu realisieren gilt. Die Inventur hat dabei auch Defizite im derzeitigen Angebot zu identifizieren.
- Es wird eine Beurteilung des Stellenwerts der einzelnen Projekte im Arbeitsprogramm der Bundesanstalt vorgenommen.

- Die statistischen Projekte werden nach dem Kriterium der hiezu bestehenden Rechtsgrundlagen gegliedert.

Generell tritt der Statistikrat für eine deutlichere Prioritätensetzung ein und wird bis Mitte des Jahres 2001 eine abschließende Stellungnahme zum mittelfristigen Arbeitsprogramm vorlegen.

Sicherung hoher Qualität

Ein weiterer Ausschuss des Statistikrates beschäftigt sich mit Fragen der Qualitätssicherung in der Amtlichen Statistik.

Der Statistikrat tritt für Verbesserungen im methodischen Bereich und in der Dokumentation, für mehr Aktualität und Pünktlichkeit und für eine Qualifikationsoffensive ein. Die Bemühungen der Bundesanstalt, einen Standard-Qualitätsbericht zu erstellen, der zukünftig alle qualitätsrelevanten Dimensionen ihrer Produkte umfassend beschreiben soll, werden begrüßt. In bezug auf das Arbeitsprogramm sollte das Ziel "höhere Qualität der Ergebnisse" grundsätzlich Vorrang vor der Bewältigung möglichst vieler statistischer Projekte haben.

Verstärkte Bemühungen um die Nutzung der durch das Bundesstatistikgesetz 2000 geschaffenen Möglichkeiten zum Aufbau eines umfassenden Unternehmens- und Betriebsregisters (UBR)

Der Statistikrat begrüßt, dass durch die Schaffung einer eigenen Grundlagenabteilung der zentralen Bedeutung des UBR Rechnung getragen wird. Diesem Register kommt unter anderem die wichtige Aufgabe zu, die Verbindung zu den Registern des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger, der Steuerverwaltung, der Wirtschaftskammern und des AMS herzustellen.

Wegen der Rolle eines funktionierenden und aktuellen Registers für die Qualität der gesamten Wirtschafts- und Sozialstatistik tritt der Statistikrat für eine weitere Intensivierung der diesbezüglichen Maßnahmen der Bundesanstalt ein. Ein hoher Standard dieses Registers ist nicht zuletzt Voraussetzung für die vermehrte Nutzung administrativer Daten.

Publikationswesen

Der Statistikrat anerkennt die Bemühungen der Bundesanstalt um eine zeitgemäßere inhaltliche Ausgestaltung der Publikationen und insbesondere die erstmalige Bereitstellung von Metadaten für einige ausgewählte Arbeitsbereiche.

Dessen ungeachtet werden nach wie vor wichtige statistische Ergebnisse nicht oder nur unvollständig in der gewünschten Breite publiziert. Es ist auch sicher zu stellen, dass statistische Informationen die an Dienststellen der Europäischen Union, der Europäischen Zentralbank oder an andere internationale Organisationen übermittelt werden, gleichzeitig und im gleichen Umfang in Österreich veröffentlicht werden, wenn dem nicht ausdrückliche Verpflichtungen entgegenstehen.

Als vordringliches Anliegen des Statistikrates ist schließlich festzuhalten, dass der qualitativen Verbesserung der statistischen Information, der Erleichterung des Zuganges zu den Ergebnissen der statistischen Arbeiten (bei selbstverständlicher Wahrung der Vertraulichkeit personenbezogener Daten) und der Reduzierung der Belastung der Respondenten vor allem auch durch verstärkte Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien zumindest der gleiche Stellenwert beigemessen wird, wie den Bemühungen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Arbeit von Statistik Österreich. Im Jahr 2001 sollte - bei Fortführung der erforderlichen organisatorischen Restrukturierungsmaßnahmen - der Beginn der statistischen Qualitätsoffensive im umfassenden Sinn gesetzt werden.

Wien, am 1. Februar 2001

Der Vorsitzende des Statistikrats :

MinR. Mag. Enno GROSSENDORFER



Finanzvorschau per 31.12.2000

an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Kommunalkredit Austria AG

UFG - kommunale Siedlungswasserwirtschaft Vorbelastung 31.12.2000

Jahr	Anforderung	FAG	UWF
1993	5.317.475	3.892.410	1.425.065
1994	155.237.651	126.977.287	28.260.364
1995	394.550.129	328.800.555	65.749.574
1996	871.995.380	751.051.397	120.943.983
1997	1.426.828.209	1.234.304.999	192.523.210
1998	1.849.996.833	1.598.860.634	251.136.199
1999	2.275.530.444	1.961.532.981	313.997.463
2000	2.556.289.268	2.185.188.383	371.100.885
93-00	9.535.745.389	8.190.608.645	1.345.136.744
	Planliquidität	FAG	UWF
2001	3.248.456.837	2.750.974.004*	497.482.833
2002	3.358.153.835	2.830.826.493*	527.327.342
2003	3.388.052.978	2.844.118.872*	543.934.106
2004	3.197.705.074	2.690.233.326*	507.471.747
2005	3.062.477.152	2.577.595.981	484.881.170
2006	3.018.470.106	2.540.174.612	478.295.493
2007	2.974.332.747	2.502.775.938	471.556.809
2008	2.929.880.436	2.465.048.408	464.832.028
2009	2.885.250.938	2.426.699.167	458.551.771
2010	2.839.189.240	2.387.738.475	451.450.765
2011	2.795.002.659	2.350.297.700	444.704.959
2012	2.750.899.470	2.312.916.985	437.982.485
2013	2.706.742.845	2.275.462.576	431.280.268
2014	2.662.767.218	2.238.209.582	424.557.635
2015	2.619.367.077	2.201.422.201	417.944.875
2016	2.573.937.374	2.162.897.467	411.039.907
2017	2.524.224.132	2.120.068.369	404.155.763
2018	2.477.251.900	2.080.182.344	397.069.556
2019	2.422.250.347	2.034.690.323	387.560.024
2020	2.327.300.770	1.955.620.088	371.680.682
2021	2.072.098.484	1.746.653.808	325.444.676
2022	1.685.260.506	1.411.367.939	273.892.567
2023	1.298.636.794	1.064.247.849	234.388.944
2024	983.724.915	795.916.731	187.808.184
2025	668.001.508	528.393.082	139.608.426
2026	379.682.856	286.004.412	93.678.444
2027	175.789.971	124.165.380	51.624.591
2028	46.854.162	29.827.295	17.026.866
2029	4.585.204	2.780.784	1.804.420
2030	0	0	0
01-40	64.076.347.528	53.737.310.193	10.339.037.335
93-40	73.612.092.917	61.927.918.837	11.684.174.079

*Auf Grund der UFG-Novelle BGBl. I Nr. 26/2000 hat der Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds sämtliche fälligen Verbindlichkeiten beim FAG-Sonderkonto für die Siedlungswasserwirtschaft abgebaut. Die dadurch auf dem FAG-Konto befindlichen Mittel werden zur Bedeckung der FAG-Zahlungsverpflichtungen in den Jahren 2001 und 2002 herangezogen. Auf Grund der UFG-Novelle BGBl. I Nr. 142/2000 werden zur Bedeckung des Liquiditätsbedarfes in der Siedlungswasserwirtschaft in den Jahren 2003 und 2004 jeweils 700 Millionen Schilling aus dem Vermögen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds herangezogen.

Umweltförderung im In- und Ausland Entwicklung der Vorbelastung

Förderung / Jahr der Fälligkeit	2001	2002	2003	2004	2005	2006 (ff.)	Vorbelastung
Vorbelastung INLAND per 31.12.2000	362.988.096	302.490.080	181.494.048	145.195.238	120.996.032	96.796.825	1.209.960.319
Vorbelastung AUSLAND per 31.12.2000	38.527.743	32.106.453	19.263.872	15.411.097	12.842.581	10.274.065	128.425.810
Vorbelastung gesamt per 31.12.2000	401.515.839	334.596.532	200.757.919	160.606.335	133.838.613	107.070.890	1.338.386.129
Neuzusagen 2001 Umweltförderung im In- und Ausland	55.000.000	137.500.000	154.000.000	99.000.000	55.000.000	49.500.000	550.000.000
Neuzusagen 2002 Umweltförderung im In- und Ausland		65.000.000	162.500.000	182.000.000	117.000.000	123.500.000	650.000.000
Neuzusagen 2003 Umweltförderung im In- und Ausland			65.000.000	162.500.000	182.000.000	240.500.000	650.000.000
Neuzusagen 2004 Umweltförderung im In- und Ausland				65.000.000	162.500.000	422.500.000	650.000.000
Neuzusagen 2005 Umweltförderung im In- und Ausland					65.000.000	585.000.000	650.000.000
AUSZAHLUNGEN im laufenden Jahr	456.515.839	537.096.532	582.257.919	669.106.335	715.338.613	1.528.070.890	
Rücklagenstand 31.12.1995:	518.877.000						
Veränderung 1996	-176.450.000						
Veränderung 1997	0						
Veränderung 1998	68.673.000						
Veränderung 1999	149.143.000						
Veränderung 2000	-93.000.000						
Rücklagenstand 31.12.2000:	467.243.000						
Geplante Budgetmittel	350.000.000	450.003.091	400.000.000	400.000.000	400.000.000		
Zu erwartende Rücklagenveränderung	-106.515.839	-87.093.441	-182.257.919	-269.106.335	-315.338.613		
Rücklagenstand Jahresende	360.727.161	273.633.720	91.375.801	-177.730.534	-493.069.147		

Finanzstatus Altlastensanierung Stand 31.12.2000

JAHR	Altlastenbeitrag Förderungsanteil	Auszahlungen					SALDO	
			Sanierung / Sicherung	Studien/Forschung	Sofortmaßnahmen	§ 18	Jahressumme	kumuliert
1990 - 1999	3.034.322.515		1.445.480.979	21.457.440	130.510.098	0	1.597.448.518	1.436.873.997
2000	766.043.850		489.096.219	7.869.541	10.478.422	150.000	507.594.181	1.695.323.666
Summe	3.800.366.365		1.934.577.198	29.326.981	140.988.520	150.000	2.105.042.699	1.695.323.666

JAHR	Altlastenbeitrag Erwartungen	Vorschlag für 32. KOSI	Vorbelastungen					SALDO	
			Sanierung / Sicherung	Studien/Forschung	Sofortmaßnahmen	§ 18	Jahressumme	kumuliert	
2001	1.012.000.000	0	453.477.670	9.503.293	14.221.500	4.400.000	481.602.463	2.225.721.203	
2002	1.067.000.000	0	604.636.893	5.701.976	14.224.500	7.700.000	632.263.369	2.660.457.834	
2003	1.067.000.000	0	755.796.116	3.801.317	14.227.500	100.250.000	874.074.933	2.853.382.901	
2004	600.000.000	0	604.636.893		14.230.600	98.500.000	717.367.493	2.736.015.408	
2005	525.000.000	0	453.477.670		14.233.600	5.000.000	472.711.270	2.788.304.138	
2006	450.000.000	0	151.159.223		14.236.600	4.000.000	169.395.823	3.068.908.315	
2007	375.000.000	0			14.591.200	4.000.000	18.591.200	3.425.317.115	
2008	300.000.000	0				4.000.000	4.000.000	3.721.317.115	
2009	250.000.000	0				4.000.000	4.000.000	3.967.317.115	
2010	0	0				4.000.000	4.000.000	3.963.317.115	
2011	0	0				4.000.000	4.000.000	3.959.317.115	
2012	0	0				4.000.000	4.000.000	3.955.317.115	
2013	0	0				4.000.000	4.000.000	3.951.317.115	
2014	0	0				2.000.000	2.000.000	3.949.317.115	
2015	0	0					0	3.949.317.115	
Summe	5.646.000.000	0	3.023.184.464	19.006.587	99.965.500	249.850.000	3.392.006.550		